



© Tobias Schumann

KOMPLEXE ABFALLVERARBEITUNG DURCH TRAINING UND BERATUNG BEGLEITEN

Projekt: Moshi (Tansania) – Tübingen Bau einer Kompostierungsanlage für Marktabfälle

In dem Projekt wurde eine Kompostierungsanlage geplant, gebaut und in Betrieb genommen. Durch die Verarbeitung von Bioabfall in der Anlage wurden anfallende Müllmengen reduziert, CO₂-Emissionen, die durch eine ungeordnete Deponielagerung entstehen, vermieden und ökologischer Kompostdünger für Bauern bereitgestellt.

Bei der Kompostierung handelt es sich um einen Prozess der Abfallverwertung, der nicht ohne Expertise umsetzbar ist. Für die Vermarktung von Kompost ist zudem wichtig, dass ein qualitativ hochwertiges Produkt am Ende des biochemischen Prozesses entsteht. Deshalb müssen beim Bau der Anlage verschiedene Einflussgrößen berücksichtigt werden (Materialbestandteile, Feuchtigkeit, Belüftung etc.), die wiederum an die lokalen Bedingungen angepasst werden müssen (Klima, Abfallzusammensetzung). Das Aufsetzen des

Kompostprozesses war daher anspruchsvoll und bedurfte mehrfacher Anpassungen über einen längeren Zeitraum.

Dank Trainings- und Begleitmaßnahmen, die im Anschluss an die Inbetriebnahme der Anlage erfolgten, gelang im Projekt eine erfolgreiche Einführung des Kompostierungsprozesses. Das Anlagenpersonal wurde im Umgang mit den Maschinen sowie zum Kompostierungsprozess durch einen Kompostexperten vor Ort geschult. Dies geschah über einen längeren Zeitraum hinweg, entsprechend des mehrere Wochen dauernden Kompostzyklus. Bei der anschließenden mehrmonatigen Anlaufphase der Anlage und dem Feinetuning des Kompostprozesses wurden Laboranalysen durchgeführt, und Kompostexperten garantierten eine engmaschige fachliche Begleitung des Anlagenpersonals.

Erfolgsfaktoren

- Das Personal wurde zur Nutzung der Anlage befähigt.
- Dank Training und Beratung konnte eine Abfallverarbeitung eingeführt werden, die anspruchsvoller ist und für die vorher wenig Erfahrung im Projektland existierte.
- Durch eine längerfristige Begleitung nach Inbetriebnahme konnte der Kompostprozess optimiert werden, sodass ein qualitativ hochwertiges Produkt entsteht.
- Die Qualität des produzierten Komposts ermöglichte eine erfolgreiche Vermarktung.

Praktische Tipps

1. Planen Sie Schulungen zum Umgang und zur Wartung von Maschinen ein.
2. Führen Sie auch Schulungen zu den abfallwirtschaftlichen Prozessen durch.
3. Beauftragen Sie lokale Fachexperten, wenn im Projektland entsprechende Expertise vorliegt.
4. Führen Sie Schulungen und Beratungen vor Ort im Projektland und „am Material“ durch.
5. Für eine längere Prozessbegleitung kann auch ein virtueller Austausch zwischen den Projektpartnern genutzt werden.
6. Schulungen und Beratungen können beginnen, wenn der Bau der Anlage abgeschlossen ist. Rechnen Sie damit, dass dies erst spät im Projekt oder darüber hinaus möglich ist.

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen

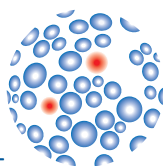
Friedrich-Ebert-Allee 40 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Kontakt

Projektteam Kommunale Klimapartnerschaften
climatepartnerships.skew@engagement-global.de

Mehr Informationen zu den Kommunalen
Klimapartnerschaften
[https://skew.engagement-global.de/
kommunale-klimapartnerschaften.html](https://skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html)



**KOMMUNALE
KLIMAPARTNERSCHAFTEN**



mit ihrer



mit Mitteln des



In Kooperation mit

